

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

24.6.1823 (No. 173)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 173.

Dienstag, den 24. Juni

1823.

Baden. — Baiern. — Frankreich (Telegraphische Depesche.) — Niederlande. — Portugal. — Rußland. — Türkei. — Amerika. — Brasilien. — Literarische Anzeigen.

Baden.

Karlsruhe, den 24. Jun. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben Sr. Durchl. dem Erbprinzen von Hohenzollern-Hechingen den großherzogl. Hausorden der Treue zu verleihen geruht.

Baiern.

München, den 19. Jun. Der hochverdiente Staatsminister Graf v. Reigersberg, der älteste unter den jetzigen Ministern S. Maj. des Königs, scheidet nicht aus der Aktivität; er behält Sitz und Stimme im obersten Staatsministerium. Auch haben Se. Maj. ihm bei der nachgesuchten Enthebung von der Führung des Justizministeriums das Präsidium der ständigen Gesetzgebungscommission übertragen, und ihn in huldvoller Erwägung der lange und treu geleisteten Diensten, so wie zum Beweise des höchsten Wohlwollens, zum Reichsrath ernannt.

Frankreich.

Telegraphische Depesche von Paris vom 22. Juni:

»Am 15. Juni ist das 2. Armeekorps, nachdem es den General Vallesteros gezwungen, die Belagerung von Sagunt aufzuheben, in Valencia eingezogen.

Der Royalistenchef, Don Ramonhambro, hat am 12. das Schloß von Tortosa weggenommen; er wird demnächst Meister des ganzen Platzes seyn.«

Paris, den 19. Juni. 5prozent. Konsol. 88 Fr. B. A. 1595 Fr.

Telegraphische Depesche, den 19. Juni 4 Uhr Abends in Paris angelangt. Hauptquartier Madrid, den 17. Juni, 4 Uhr Abends: »Den 12. Abends ist der König von Sevilla nach Cadix gebracht worden. Unsere Truppen werden den 21. und 22. nach Sevilla kommen, und sogleich nach Cadix marschiren.«

Der Marschall Moncey hat folgenden Bericht aus Wich vom 15. Juni an den Kriegsminister erlassen:

»Mina war dem Fort von Figueras bis Alerna nahe gekommen, und entfernte sich dann in der Richtung von Bassagnola und Campredon. Der Baron d'Eroles, von seinem Marsche unterrichtet, hat einen Contremarsch nach Ribas gemacht, und hofft heute dort anzukommen. Der General St. Priest war diesen Morgen zu S. Juan de Kasabadessos, und machte sich auf den Weg, um Mina einzuholen. Aus diesen verschiedenen Berichten scheint Mina nach Seu d'Urgel mit Be-

drohung der gegen ihn gesicherten Cerbaña marschiren zu wollen. Der Graf Curial hat seine Rekognoszirungen bis Barcelona vorgeschoben; die eine kam bis Moncada, die andere bis Badalona, und die dritte bis Fianza und la Conguria. Wegen diesen Rekognoszirungen wurde in Wich die Nachricht verbreitet, daß die Franzosen schon St. Andre besetzt hätten. Nach einem Besuche des Gen. d'Eroles aus Ripoll hat sich Mina durch Serrat nach der Eremitage von Nuria gewendet. Diese Gegend ist sehr gebirgig und schwer zugänglich. Gen. d'Eroles glaubt, Mina werde es noch einmal versuchen, sich Figueras zu nähern. Der Vicomte de St. Priest bestätigt d'Eroles Angabe von der Anwesenheit Minas bei der Einstelelei von Nuria, von wo er nach Err bei Sallagonfa und Dseja durchkommen kann. Der Baron d'Eroles kam in Ribas an, als Gen. St. Priest seinen Bericht schloß u. s. w.

gez Moncey.«

Nach einem Berichte des General Rottembourg an den Kriegsminister, aus Perpignan vom 15. Juni, debaschirte den 14. gegen 2 Uhr eine feindliche Kolonne durch die Pässe von Volcevollera. Die Kolonne des General St. Priest griff sie lebhaft an. Das Resultat war die gänzliche Vernichtung dieser Kolonne in dem Thale von Dseja. Man hat an 600 Gefangene gemacht, unter denen sich der General Orrea mit mehreren Offizieren befand. Dies war nur ein falscher Angriff Minas. Gegen 5 Uhr erschien er selbst mit 1500 bis 2000 Mann, theils Infanterie, theils Reiterei, auf der Höhe von Flo; als er aber eine starke Abtheilung der Besatzung von Montlouis herandrücken sah, verließ er sie mit der größten Schnelligkeit. Mina blieb einige Minuten in Err, um seine verhungerten Soldaten zu erfrischen; dann zog er durch die Ebene nach Liria, wo er einige Stunden rastete. In der Nacht setzte er seinen Marsch in dem Thale von Carrol fort. Um 3 Uhr Morgens hörte man von der Seite her starke Kanonenschüsse. Mina wird lebhaft verfolgt; wenn man ihn von der Straße von Urgel abschneiden kann, so ist er verloren, denn seine Truppen sind abgemattet, und in der größten Entblösung. Er hat Mangel an allem, und mußte deshalb auch die Höhe von Nuria verlassen. Ein Bericht meldet, daß man in Carol und Guils, wo man sich den 15. Abends schlug, dem Mina schon 200 Gefangene abgenommen. Alles berechtigt demnach zu glauben, daß diese Kolonne vernichtet, und Mina werde gefangen oder getödtet werden.

Ueber Abisbals Schicksal gehen verschiedene Gerüchte. Das Memorial Bordelais läßt ihn zu Bergara, 7 Stunden diesseits Vittoria, vom Pöbel insultiren, schlagen, ja verwunden, und dann von den royalistischen Truppen verhaften, um nach den Gesetzen gerichtet zu werden. Ein französischer Posten rettete ihn vor der Rache des Volkes. Ein Korrespondent des Constitutionel zu Bayonne sagt, der Graf Abisbal sey unsichtbar geworden, und die Civil- und Militärbehörden dieser Stadt suchten ihn seit 3 Tagen allenthalben. — Ein Brief aus Bayonne vom 14. Juni versichert, die Konstitutionellen hätten sich den 10. St. Anders bemächtigt, und unter Campillos Befehlen die benachbarten spanischen Provinzen zu beunruhigen gedroht. (Journal de Paris.)

Französische Gränze, den 16. Juni. Die französische Regierung hat, im Einverständniß mit den drei großen Kontinentalmächten, den festen Entschluß gefaßt, den Krieg in Spanien so schnell als möglich zu beendigen, und die Befreiung Ferdinands zu bewerkstelligen. Zu diesem Behuf vorzüglich ist die Expedition nach Andalusien angeordnet worden, wo wenig oder kein Widerstand zu erwarten seyn wird, indem sich auch dort die öffentliche Meinung, nach zuverlässigen Nachrichten, sehr entschieden gegen die bisherige Regierung und die Konstitution von 1812 ausspricht. An eine fernere Unterhandlung, um über Modifikationen in dieser Verfassung übereinzukommen, ist nicht mehr zu denken. Man will von keiner Seite her mehr das Mindeste von Beibehaltung dieser, auch modifizirten, Verfassung wissen. Sobald die Umstände es gestatten werden, sollen den nach Andalusien vorrückenden Truppen Verstärkungen nachgesendet werden, und da dieser Plan eine größere Ausdehnung unserer Streitkräfte erfordert, so hat sich die Regierung entschlossen, ein namhaftes Truppenkorps nach Spanien aufbrechen zu lassen. Man versichert so eben, daß der erste Plan wegen Bildung einer Reservearmee an der spanischen Gränze dahin abgeändert worden ist, daß die sämmtlichen Regimenter, welche die Bestimmung erhalten, sich in die pyrenäische Halbinsel zu begeben, unverweilt dahin aufbrechen sollen, ohne sich voreist zu einer besondern Armee zu sammeln. Man erfährt so eben, daß 12 Infanterieregimenter und mehrere Kavallerieregimenter diese Bestimmung erhalten haben. Diese Truppen ziehen über Bayonne zur Armee. Auch das Moncey'sche Armeekorps erhält Verstärkungen an Truppen, die bereits nach Catalonien beordert sind.

Niederlande.

Brüssel, den 13. Juni. Hr. Baron von Mareuil hat seine Zurückberufung von der hiesigen Gesandtschaft und seine Ernennung zum französischen Gesandten bei den vereinigten Staaten erhalten.

Portugal.

Lissabon, den 26. Mai. Am 19. d. erhielt die Regierung Depeschen von den Behörden der nördlichen Provinzen über die falschen durch Amarante's Emissarien verbreiteten Gerüchte, als ob er nebst vielen tausend französischen Truppen im Anzuge sey u. s. w. General Pego schrieb aus Mirandella vom 15., daß die Spanier Zamora verlassen hatten, und Merino mit seinen Guerillas dort eingerückt war, um weiter auf Salamanca zu gehen. Die wenigen spanischen Truppen aus Zamora waren auf Astorga gegangen, um zu Morillo zu stoßen. Amarante war am 10. zu Valderas bei Walladolid, und es hieß, er nahe sich unseren Gränzen. Die Generale Pego und Aparicio nebst den Provinzialbehörden trafen alle Anstalten zur Unterstützung des Marsches unsrer rückgehenden Truppen. Unsrer Regierung hat Befehl erteilt, daß alle anderwärts entbehrlichen der drei nördlichen Provinzen an die Gränze von Trás os montes und an die Coa zur Verstärkung der Generale Pego und Aparicio rücken sollen. Ersterer hat den Befehl aller Truppen in Trás os montes, und Marschall Vasconcellos den in Beira erhalten.

Laut am 20. eingegangenen Nachrichten aus Braganza stand Gen. Morillo nur 10 Stunden von da, welches natürlich für Amarante ein Hinderniß ist, um in Portugal einzurücken.

Rußland.

Petersburg, den 3. Jun. Graf Langeron, Generalgouverneur der neu-russischen Provinzen, ist wegen seiner Gesundheitsumstände auf sein Ansuchen entlassen worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Man erwartet noch immer die Antwort des Grafen Nesselrode auf den bekannten Brief des Reis Effendi, und da sie so lange ausbleibt, so war es natürlich, daß die über Odessa gekommenen Gerüchte von einer Ministerialveränderung in Petersburg einige Tage geglaubt wurden. In Persien ist ihnen indessen förmlich widersprochen worden, und jetzt ist man vom Gegentheil überzeugt. — Tataren von Erzerum bringen die erfreuliche Nachricht, daß sich der Schah von Persien entschlossen hat, einen Friedensbotschafter nach Erzerum zu schicken, um Frieden mit der Pforte zu unterhandeln. Der Gesandte traf bereits daselbst ein, und der Friede dürfte demnach bald zu Stande seyn. Zugleich erfährt man, daß dem rebellischen Abdallah Pascha von St. Jean d'Acree, welcher mit den Persern in Verbindung stand, volle Verzeihung des Sultans zugesagt worden ist, und daß er gegen Entrichtung seines frühern Tributs im Besitz seines Paschaliks bleibt. — Aus Morea hat man nichts Neues. — Der Kapudan Pascha, über den mancherlei Gerüchte (die sich jetzt grundlos zeigen) herumgingen, verweilt seit dem 4. d. innerhalb den Dardanellen, und will erst das Bairamsfest (9. Jun.), welches seinem Vorfahren im letzten

Jahre Tod und Verderben brachte, abwarten, ehe er seine Fahrt fortsetzt. Was man von bereits vorgelassenen Seegefechten erzählte, war also erdichtet. — Die hiesigen Griechen werden täglich gelinder behandelt, und der Sultan scheint sich eifrig mit der Janitscharenreform zu beschäftigen.

Seres, den 6. Jun. Ein eben eingetroffener und verkündeter Hattischeriff des Großherrn befehlt allen Ober- und Unterbefehlshabern auf das Strengste, die Christen zu schonen und auf das Mildeste zu behandeln. — Von einer großen türkischen Armee weiß man hier nichts. Es heißt sogar, daß keine Truppen mehr nach Thessalien gehen werden.

A m e r i k a.

Newyork, den 6. Mai. Der hier erscheinende Daily Advertiser ertheilt nähere Angaben über die Regierungsveränderung in Mexico. Die konstituierende Junta, die aus 59 Mitgliedern bestand, versammelte sich am 7. März. Diese Junta aber glaubte bei der Verhandlung über Angelegenheiten von höchster Wichtigkeit nicht der dazu erforderlichen Freiheit zu genießen, und drang daher auf eine Versammlung des Kongresses. Dieser trat am 11. zusammen, beschloß von der Regierung eine Antwort der Befreiungsarmee zu fordern, und sodann gingen die Deputirten, die zur Zahl von 112 angewachsen waren, wieder auseinander.

Am 31. März erließ der wieder zusammengetretene 103 Mitglieder starke Kongreß ein Dekret, dem zufolge die Vollziehungsgewalt einem Rathe von 5 Mitgliedern, Don Nicolas Bravo, Don Guadalupe Vittoria und Don Petro Celestino Revette, übertragen sey soll.

Jurbide wollte am 6. April die Hauptstadt Mexico verlassen, und sich zu seiner Familie nach Tacubaya begeben. Doch einige tausend Menschen von der untern Klasse hielten seinen Wagen an, schnitten die Stränge ab, und verhinderten seine Abreise, unter dem Geschrei: »Es lebe Kaiser Jurbide, Tod dem Kongresse, dem Santa Anna und allen Republikanern!« Er mußte deswegen noch in seinem Pallast verweilen, und reiste erst am folgenden Tage ab. Der durch jene Unruhen in Schrecken gesetzte Kongreß, der an diesem Tage nur 60 Mitglieder zählte, machte den Minister des Innern für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe verantwortlich, und setzte wegen deren Vernachlässigung den Gen. Andrade in den Anklagezustand. Auch wurden noch an demselben Tage die Antworten der Befreiungsarmee dem Kongresse mitgetheilt.

Für die 700 M. dem Jurbide treugebliebenen Truppen hat dieser Erbkaiser die Gnade des Kongresses in Anspruch genommen.

Vom 14. Aus St. Martha, von der südamerikanischen Nordküste, ist hier die Nachricht eingegangen, daß der Royalistengeneral Morales von Maracaibo ein Detaschement von 500 Mann abgeschickt hat, um St. Martha zu überfallen. Doch der republikanische General Montillo empfing dasselbe, und machte 200 Gefan-

gene. Das Regiment Carabobo von 800 Mann, wozu die Trümmer der brittischen Legion, etwa 350 Mann, gehören, ist von la Guayra nach Rio de la Hacha verlegt. Das Hauptquartier der Royalisten ist noch immer zu Maracaibo. Die grausamsten Seeräubereien dauern in den westindischen Gewässern ununterbrochen fort.

B r a s i l i e n.

Rio Janeiro, den 9. Febr. Die hiesige Camara (der Stadtrath, welche bekanntlich die Ausrufung des Kaisers bewirkte, ließ in der Zeremonialform für diese Affkamation in den Provinzen, welche sie denselben mittheilte, einfließen, daß der Aktus unter der zu erklärenden Bedingung zu geschehen habe, daß der Prinz erst den Eid auf Genehmigung und Haltung der von den brasilianischen Cortes zu entwerfenden Verfassung abzu- legen habe.

Schon am 10. Okt. aber ward hier in Rio Janeiro durch eine Versammlung der Bürgerschaft die Ausstreichung dieser Bedingung beschloffen, und der Kaiser zwei Tage darauf ohne Bedingung proklamirt, anstatt daß es in den Provinzen, in Folge jener Verfügung, Bedingungsweise geschehen ist.

Da der Prinz den Eid wirklich nicht geleistet hat, so wurde seine Ausrufung in den Provinzen dadurch nichtig. Seitdem hat die Regierung nun alles ins Werk gesetzt, um die Provinzen eines andern zu bereben, und den Irrthum, wodurch jene Vorschrift entstanden, zu erklären; es sind auch bereits 4 oder 5 Widerrufe eingegangen, und dürften wahrscheinlich mehrere folgen.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Der von Heinrich Reban herausgegebene und zu Karlsruhe erscheinende deutsche Jugendfreund ist von der evangelischen Kirchenministerialsektion, wegen seiner gefälligen Tendenz, den vaterländischen Schulen empfohlen worden. Der Inhalt dieser Zeitschrift, von der wöchentlich ein Bogen in Oktav erscheint, ist belehrend u. unterhaltend, der Preis des Jahrgangs, welcher 12 Umschläge und eben so viele Abbildungen enthält, da er nicht mehr als 4 fl. beträgt, billig zu nennen, und das Unternehmen mithin geeignet, allenthalben Theilnahme und Förderung zu finden.

Es ist erschienen, und in der Braun'schen Buchhandlung und bei dem Verfasser zu haben:

Ueber die Kunst- und Industrie Ausstellung zu Karlsruhe, von Karl Mehrlich, 48 Seiten stark. Preis 12 fr.

Zu Rotweil in der Herber'schen Buchhandlung ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Karlsruhe bei Braun) zu haben:

Ueber Pietisten und Proselytenmacher, als Antwort auf die Worte der christlichen

Liebe und des Trostes an die sämmtlichen Bewohner des Gemmingen'schen Gebietes, von ihrem Grundherrn, Julius v. Gemmingen, bei seinem Uebergange in die evangel. protestant. Kirche. Von einem freimüthigen katholischen Geistlichen. 8. 48 S.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. Juni	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,3 L.	10,9 G.	50 G.	N.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,1 L.	12,5 G.	45 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,8 L.	10,7 G.	49 G.	D.

Dicht bewölkt — Nachmittags etwas Sonnenschein — abermals sehr trüb und unfreundlich.

Erklärung.

In der Beilage zur Allg. Zeitung Nr. 101 vom 21. Juni 1823 ist zu lesen: »Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich den fernern Verlag des im ersten Semester seines Beginnens von G. Braun dahier verlegten Magazins für Pharmacie der hiesigen C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung übertragen habe, welche die ununterbrochene Fortsetzung liefern wird. Die belobte Einrichtung und Tendenz dieser Zeitschrift bleiben plangemäß dieselben. Dr. G. F. Hante.« — Da man aus der Anzeige dieses Herrn schließen muß, er hätte eine Befugnis und das Recht gehabt, mir den Verlag zu nehmen, eine solche der Wahrheit entgegengesetzte Deutung aber dem Kredit eines öffentlichen Geschäftes nachtheilig seyn könnte, so sehe ich mich zu der Erläuterung veranlaßt, daß jener Vergebung des Magazins u. in einen andern Verlag eine Aufkündigung von meiner Seite vorangien, weil mit der belobten Einrichtung und Tendenz dieser Zeitschrift ein so geringer Absatz verbunden ist, daß er kaum die Hälfte meiner gehaltenen Auslagen ersetzt.

Karlsruhe, den 23. Juni 1823.

G. Braun.

Da mit dem 1. Juli d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- u. Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Abbestellungen aber jederzeit bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Juli kann man keine Abbestellung mehr annehmen. Man bittet auch alle ltbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Wälde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Juni 1823.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mittwoch, den 25 d. M., wird in dem Stephanienbade zu Bevertheim die 8te Abendunterhaltung statt finden, wovon die verehrlichen Mitglieder dieses gesellschaftlichen Vereins hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Der Vorstand des Vereins.

Karlsruhe. [Malerisch-mechanisches u. physikalisches Schauspiel.] Hr. Conus, Professor der Physik, Direktor und Eigenthümer dieses Schauspiels, in Paris, den Hauptstädten Frankreichs und den Niederlanden rühmlichst bekannt, welcher zum erstenmale hierher kömmt, hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er mehrere Vorstellungen im Saale zum Badischen Hofe zu geben gedenkt, wovon die ersten nächstens statt finden werden. Der Anfang ist präzis 7 Uhr; Ende 9 Uhr. Das Weitere besagt der Anschlagzettel.

Pforzheim. [Widerlegung einer Sage.] Es hat sich die, wahrscheinlich auf Verläumdung sich gründende, Sage verbreitet, daß die Schafherden zu Ittersbach und Langenalb erkrankt, und unter denselben die Räude ausgebrochen sey. Einem unterm gefügigen vorgenommenen ärztliche und thierärztliche genaue Untersuchung hat aber diese Sage vollkommen widerlegt, und hiernach befinden sich diese Schafherden im vollkommenen Gesundheitszustande. Auf ausdrückliches Verlangen der beiden Gemeinden, und zur Abwendung der aus der eben Nachrede für sie entscheidenden Nachtheile, bringt man dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Pforzheim, den 6. Jun 1823.

Großherzogliches Oberamt.
Riggler.

Freiburg. [Amortisirung einer Schuldverschreibung.] Da sich ungeachtet der Aufforderung vom 20. Jänner d. J. zu der von der Stadt Freiburg auf Maria Anna Hägelin von hier ausgestellt, und in Verstoß gerathenen Schuldverschreibung pr. 300 fl. Niemand gemeldet hat, so wird dieselbe hiermit für null und nichtig erklärt.

Freiburg, den 16. Jun. 1823.

Großherzogliches Stadtm.
v. Chrismar.

Eppingen. [Wauackford-Steigerung.] Die Versteigerung der Arbeiten bei dem neu zu erbauenden Rathhaus dahier wird bis

Donnerstag, den 10. Juli, Nachmittags 1 Uhr, dahier vorgenommen; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Eppingen, den 21. Juni 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilckens.

Komptoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker: Ph. Macklot.